

## Nie wieder Brille dank Multifokallinse

Erstmals sind auch starke Fehlsichtigkeiten und die Altersweitsichtigkeit korrigierbar

Beschlagene Brillengläser, gereizte oder trockene Augen durch Kontaktlinsen – Menschen, die unter einer Fehlsichtigkeit leiden, kennen diese Probleme gut und fühlen sich dadurch im Beruf, in der Freizeit oder beim Sport erheblich beeinträchtigt.

Dank einer neuen Technologie in der Augenheilkunde ist es erstmals möglich, bis ins hohe Alter scharf zu sehen. Bislang konnte man Fehlsichtigkeiten nur mit einer Laseroperation, der so genannten LASIK behandeln. Wer aber ein Alter von etwa 45 erreicht hat, braucht nach einer Laseroperation immer noch eine Lesebrille und ist daher für diese Methode eigentlich nicht geeignet.

Für kurz- oder weitsichtige Menschen ab dem 45. Lebensjahr bietet sich eine neue Technologie an: Der Austausch der eigenen Augenlinse gegen eine moderne multifokale Kunstlinse. Im Gegensatz zu herkömmlichen Kunstlinsen kombiniert z.B. die ReSTOR-Multifokallinse unterschiedliche optische Prinzipien und bietet dadurch ein sehr gute Kontrast- und Tiefenschärfe. Die Technik der Apodisierung schafft weiche Übergänge von Nah und Fern, minimiert Streueffekte und optimiert

die Lichausbeute. Ein Blaulichtfilter innerhalb der Linse kann Langzeitschäden der Netzhaut vorbeugen. „Während früher eine Linse nur bei älteren Patienten, die einen Grauen Star hatten, getauscht wurde, sind die Patienten für eine ReSTOR-Multifokallinse wesentlich jünger“, erklärt Augenarzt Dr. med. Stephan Kohnen die Bedeutung dieser Linse.

Besonders sinnvoll ist die Multifokallinse für diejenigen, bei denen zusätzlich zur Kurz- oder Weitsichtigkeit schon eine leichte Linsentrübung, also ein beginnender Grauer Star, sichtbar ist. In

diesem Fall wird in den kommenden Jahren ein Austausch der eingetrübten Augenlinse sowieso notwendig sein. Infos gibt es bei ACD oder unter [www.brille-im-auge.de](http://www.brille-im-auge.de)



Ausgabe 01/2008